



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 61 Fax: 0211 / 600 692 - 67 E-Mail: presse@dgk.org

Pressemitteilung

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Pressetext DGK 04/2010

Kardiologenkongress: Frauen mit Herzinsuffizienz häufiger depressiv als Männer

Mannheim, Samstag 10. April 2010 – Angst und Depressivität treten bei Frauen, die wegen Herzinsuffizienz behandelt werden, häufiger und ausgeprägter auf als bei Männern mit dieser kardiologischen Erkrankung. Auch Herzrhythmusstörungen werden von Patientinnen häufiger beklagt als von Patienten. Das berichteten Experten auf der 76. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung (DGK) in Mannheim. „Insbesondere bei Frauen mit symptomatischer Herzinsuffizienz sollte im Verlauf der Erkrankung das Risiko der Entwicklung depressiver Symptome beachtet und mit standardisierten Fragen oder Fragebögen regelmäßig erfasst werden, um rechtzeitig eine weiterführende fachspezifische Diagnostik und Therapie einzuleiten“, betonte Privatdozentin Dr. Cornelia Piper vom Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen.

Der Empfehlung liegt eine Untersuchung von insgesamt 150 Herzinsuffizienz-Patienten, rund ein Drittel davon Frauen, zugrunde, die Dr. Piper mit Kollegen durchgeführt hat. Mit allen Teilnehmern wurde ein fachärztliches Interview gemacht, Angst und Depressivität wurden darüber hinaus per standardisiertem Fragebogen erhoben.

Die Ergebnisse im Detail: 57,7 Prozent der Frauen litten unter Angst, bei den Männern waren es nur 41,8 Prozent. Mit 28 Prozent gegenüber 18,4 Prozent waren Frauen auch häufiger von ausgeprägten Angstsymptomen betroffen. Die Häufigkeit und Ausprägung der Depressivität unterschied sich zunächst nicht nach dem Geschlecht (Frauen 30,8 und Männer 29,6 Prozent). Drei Monate nach der Entlassung stieg der prozentuale Anteil von Frauen mit depressiven Symptomen stieg auf 46,2 Prozent an, demgegenüber war er bei Männern mit 22,4 Prozent leicht rückläufig.

Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK)
Prof. Dr. Eckart Fleck, Pressesprecher
Christiane Limberg, Pressestelle
Tel.: 0211 / 600 692 – 61; E-Mail: limberg@dgk.org
Bettschart&Kofler Medien- und Kommunikationsberatung
Pressezentrum am Kongress: 0621 / 4106 – 5005; mobil 0043-676-6356775

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 7000 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.